



Liebhabertheater Schloss Kochberg
Theater an der Klassik Stiftung Weimar

Pressemitteilung vom 1. November 2022

Rückblick auf den Theatersommer 2022 – endlich wieder im Theater

Vorausblick auf den Theatersommer 2023 zum Thema „Lebenskunst“

Rückblick auf den Theatersommer 2022

Nach zwei Jahren, in denen das *Liebhabertheater Schloss Kochberg – Theater an der Klassik Stiftung Weimar* pandemiebedingt alle Veranstaltungen auf Open-Air-Varianten umgestellt hatte, konnten die Aufführungen und Konzerte des diesjährigen Theatersommers endlich wieder wie gewohnt in der intimen Atmosphäre des authentischen Theaters der Goethezeit stattfinden. Nach anfänglicher Zurückhaltung strömten Kultur-Interessierte im Lauf des Sommers wieder wie vor der Pandemie zu den Vorstellungen im Theater, sodass die Nachfrage das Platzangebot überstieg. Die Veranstaltungen zählten knapp 5.000 Besucherinnen und Besucher. Viele reisten eigens aus Köln, Berlin oder München an.

Die 31 Opern-, Schauspielaufführungen und Konzerte widmeten sich dem Thema „Theater!“. Höhepunkt war die Wiederbelebung von Goethes Lieblings-opera-buffa „Die Theatralischen Abenteuer“ von Domenico Cimarosa mit der lautten company BERLIN. Goethes eigene Fassung dieser Opern-Satire ist verschollen. Nach dreijähriger aufwendiger Recherche zeigt das Theater an der Klassik Stiftung eine aufwendig nachgebildete Fassung entsprechend der historischen Aufführungspraxis des späten 18. Jahrhunderts.

Der für den 3. Dezember geplante beliebte Kochberger Nikolausmarkt mit vielen Ständen und meist großem Andrang in Innenräumen musste leider aufgrund der noch ungeklärten Pandemie-Situation abgesagt werden.

Vorausblick auf den Theatersommer 2023

Der Theatersommer 2023 von Mai bis September mit einem Prolog im April beschäftigt sich mit dem Thema „Lebenskunst“. Der Spielplan umfasst 31 Veranstaltungen, davon vier Opern-Inszenierungen, zwei Schauspiele und vier Konzerte.

Schloss Kochberg mit eigenem Theater und Landschaftspark ist Zeugnis eines Lebenstraums von vor 200 Jahren. Als Carl von Stein das Rittergut nach dem Tod seines Vaters erbte, entschied er sich gegen eine Karriere an einem Fürstenhof für ein Leben auf dem Land. Er verwandelte den Landsitz der Familie in ein einzigartiges Zeugnis von Lebenskunst und schuf eine Symbiose von Landwirtschaft/Ökonomie, Kunst und Natur. Die Verwirklichung des Traums musste schwierigen Zeiten abgerungen und unter großem finanziellem Druck umgesetzt werden. Denn Carl von Stein und seine Frau Amélie lebten in Zeiten der napoleonischen Kriege, in denen die Güter von marodierenden Soldaten heimgesucht wurden und von Einquartierungen, Abgaben, Plünderungen und der Einberufung der in der Landwirtschaft tätigen Männer betroffen waren. Im April 1815, kurz vor dem endgültigen Ende der napoleonischen Kriege, ereignete sich eine der schwersten bekannten Natur- und Klima-Katastrophen (Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien) mit weltweiten Folgen wie dem „Jahr ohne Sommer“, Missernten, Hungersnöten und einer Wirtschaftskrise. Die Aktualität drängt sich geradezu auf.

Die Lebenskunst des Carl von Stein greift das Theater in einem neuen Opernprojekt auf: „Auf der Suche nach der besten Welt – ein Opern-Pasticcio über Musen, Acker und Bankrott“. Das Opern-Pasticcio entsteht in der bewährten Zusammenarbeit der Theaterleiterin mit dem künstlerischen Leiter der lautten compagney BERLIN Wolfgang Katschner und dem Regisseur Nils Niemann.

Wieder aufgenommen wird Goethes Lieblings-opera-buffa: die Opersatire „Die Theatralischen Abenteuer oder Der Theaterdirektor in Nöthen“ von Domenico Cimarosa mit der lautten company BERLIN. Das Theater zeigt auch wieder die arkadische Rokoko-Oper „Der gefangene Amor oder Die Liebe in Fesseln“ (Amor prigioniero) von Giuseppe Scarlatti mit dem Ensemble I Porporini unter der Leitung von Gerd Amelung. Als Gastspiel ist die deutsch-chinesischen Koproduktion von Christoph Willibald Glucks Oper „Le Cinesi“ (Die Chinesinnen) zu erleben. Im Schauspiel blickt Goethes frühes Lustspiel „Die Mitschuldigen“ in der Inszenierung von Nils Niemann augenzwinkernd in menschliche Abgründe. Ein letztes Mal nach fünf Jahren steht „Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe“ mit Barbara Schnitzler auf dem Programm. Vier hochkarätige Konzerte ergänzen das Programm.

Eine Übersicht über den Spielplan ist unter www.liebhabertheater zu finden. Der Vorverkauf hat begonnen.

Die beigefügten Fotos geben wir für die Veröffentlichung frei (Maik Schuck, in unserem Auftrag). Gern beantworten wir Ihre weiteren Fragen.

Beste Grüße,
Silke Gablenz-Kolakovic

Liebhabertheater Schloss Kochberg, Theater an der Klassik Stiftung Weimar
Spielplan, Filme, Fotos und Informationen: www.liebhabertheater.com
Kartenreservierungen per Mail an: theaterkasse@liebhabertheater.com

Weitere Informationen und Pressefotos:

Silke Gablenz-Kolakovic, Vorstandsvorsitzende und künstlerische Leiterin
Liebhabertheater Schloss Kochberg - Theater an der Klassik Stiftung Weimar
Teil der European Route of Historic Theatres
Tel.: 03641 / 82 65 38 oder 0172 / 372 15 97 Mail: vorstand@liebhabertheater.com